

J. B. Capronnier: Notice sur les époques d'apparition des lépidoptères du Brésil recueillis p. **M. C. Van Volxem** dans son voyage en 1872. (Annales de la soc. entom. de Belgique Tom. XVII., 1874. p. 5—39.)

Besprochen von Dr. **C. Crüger.**

Der Verfasser giebt hier eine Uebersicht der von Herrn C. Van Volxem im Jahre 1872 in Brasilien auf einer entomologischen Reise gefangenen Lepidopteren, leider nach französischer Manier mit Boisduval'schen Namen, was uns an die Kirby'sche Zusammenstellung des Systems Gewöhnten etwas unbequem ist, da der Engländer mit Berücksichtigung aller deutschen, man kann sagen hauptsächlich deutscher Quellen oft sehr verschiedene Namen für Genera wie Species aufführt. Van Volxem hatte für ihn beiläufig, (hauptsächlich hatte der Sammler es auf Käfer und andere Insekten abgesehen,) 130 Species in 500 Exemplaren gesammelt, und diese sind in der Aufzählung (wie das gekommen verschweigt uns Herr Capronnier) zu 180 Nummern angewachsen. Die Localitäten sind übrigens gerade die wenigst reichen, nämlich hauptsächlich die Provinzen Rio Janeiro (Botafogo, die Vorstadt von Rio, einige nahe Lagunen und die Berge Corcovado und Orgelgebirg) und Minas Geraes. Das Werthvollste sind eben die Angaben der Daten, an welchen die Schmetterlinge gefangen sind (ein Paar sind aus Buenos Ayres, bis wohin der Sammler seinen Ausflug ausdehnte) und einige Notizen über die Lebensweise des entwickelten Thieres immerhin schätzenswerth, da die meisten Systematiker und Sammler dergleichen anzumerken gänzlich verschmähen. Ein wie kleiner Theil der Lepidopteren Brasiliens

übrigens hier erwähnt ist, geht daraus hervor, dass bei einer Zusammenstellung der Tagschmetterlinge nach Kirby's Verzeichniss die Gesamtzahl 1255 beträgt, mithin mehr als das 9fache. Brasilien ist bei seinem ungeheuren Umfange das Reich, welches die reichste Fauna enthält, und zählt man die Heteroceren, nach Walker 2348, hinzu, so erhält man die hübsche Summe von 3603 Species. Da wir einmal bei den Zahlen sind, mögen hier noch einige Angaben stehen: Capronnier zählt aus der Tribus Papilionides 15 auf, während Kirby's Papilioninae 66 enthalten; Pierides hat er 21 gegen 64 Pierinae bei Kirby; Erycinides hat er 20, während deren Zahl bei K. 433 ist; Danaides hat er 6, und Heliconides 7 gegen 92 Danainae und 36 Heliconinae; Lycaenides hat er 24 gegen 144 Lycaenidae bei K. u. s. w. Die einzigen Acraeinae scheinen fast vollständig, da Capronnier 4 hat, und Kirby nur 5 erwähnt; aber dies möge zugleich als Beispiel dienen für das unglücklich gewählte System des Belgiers, denn von den Namen stimmt nur einer, *Acraea Pellenea*; *Thalia*, welche er auch noch angiebt, ist natürlich bei Kirby nicht speciell für Brasilien angeführt, da sie im ganzen tropischen Amerika vorkommt. Die anderen beiden Namen, die von Boisduval herrühren, *Juna* und *Morio*, hat Kirby nicht, sie müssten also nach 1871 beschrieben sein; die Wahrscheinlichkeit ist aber dafür, dass sie unter einem andern Namen längst bekannt sind, denn die neuesten Arbeiten Boisduval's, die alle ohne jegliche Kenntnissnahme der deutschen und englischen Literatur gemacht sind, gelten ebendeshalb für gänzlich unzuverlässig und unbrauchbar. Die drei bei Kirby noch genannten *Alalia*, *Terpsinoë* und *Laverna* sind nach Felder.

Einige neue Species sind ausführlich beschrieben und auf einer illuminirten Tafel dargestellt, es sind 10 nicht eben durch Schönheit ausgezeichnete. *Pieris Van Volxemi* (T. I f. 1) steht *Autodice* nahe, hat aber fast gar keine schwarze Flecke, ausser dem an der Zellengränze stehenden; *Terias Sinoides* (f. 2) eine kleine schmutziggelblichweisse Species mit schwarzem Eckrande; 2 kleine *Thecla*, *Lenis* (f. 3) mit mattblauem halb-schwarzem Oberflügel und *Deborrei* (f. 4) einfach braun mit schwachem weissen Rand der Unterflügel; 2 braune *Neonympha*,

Melobosis (f. 5) und Abretia (f. 6) beide ohne Augenflecken; Goniloba Ploetzii (zu Ehren dieses deutschen Hesperidenkenners, der ihm beim Bestimmen der schwierigen Familie behülflich gewesen, vom Verfasser benannt,) braun mit einigen Glasflecken, Unterseite der Unterflügel blassgelb in der Mitte, orangeröthlich an den Rändern und brauner Kiel, unten breit vor der Afterfalte; 2 Carystus, Theogenis, braun mit fünf ganz kleinen Glasfleckchen (fig. 8) und Lucia (fig. 9) braun mit scheckigem weissen Rand, Unterseite fleckig nach Hesperia-Weise; Antigonus Janthinus, dunkelbraun mit schwarzen Flecken vor dem Rande der Oberflügel. Die Tafel ist ganz gut ausgeführt.

Aus den Flugzeiten ergibt sich klar, dass viele der angeführten Arten in mehreren Generationen erscheinen; so ist Terias Tenella von August bis Anfang October, freilich an verschiedenen Orten, was den Werth der Angabe wesentlich schädigt, gefangen worden; Thecla Catharinae ist ziemlich in derselben Gegend, nämlich in Botafogo und dem botanischen Garten von Rio, welcher letztere ein Hauptfangort war, Ende August, September und October vorgekommen, was man auf 3 Generationen deuten könnte. Ageronia Amphinome ist am 17. August, 13. September und 2. October verzeichnet u. s. w. Indes wenn hier nun auch ein Anfang gemacht ist, so wäre es doch viel wünschenswerther gewesen, wenn wir einige Beobachtungen über die Raupen und deren Entwicklung erhalten hätten; bei uns zu Lande z. B. steigert sich die Entwicklung vieler Insekten im heissen Sommer bis zu 3 Generationen, da die Zeit des Aufwachsens und der Puppenruhe bei anhaltend hoher Temperatur sich auffallend verkürzt; wie stellt sich dieses Verhältniss in tropischen Gegenden? giebt es auch hier langsam sich entwickelnde Schmetterlinge, und Raupen, die beispielsweise einen Sommerschlaf halten, wie sich dies an einigen tropischen Reptilien zeigt? oder giebt es Arten, welche, sich garnicht mehr an bestimmte Monate bindend, das ganze Jahr hindurch zu finden sind? Alle diese Probleme werden durch die einfache Notirung der Flugzeit nicht gelöst.

Interessanter sind die Bemerkungen, welche sich gelegentlich über die Lebensweise aufgezeichnet finden. So bemerkt Van

Volxem über die *Callidryas*, dass sie sehr schnell fliegen und schwer zu fangen sind, daher häufig beschädigte Flügel haben. Viele *Eryciniden* sitzen mit platt ausgebreiteten Flügeln wie die *Geometriden*; *Talites Thersander* sitzt so auf den Stämmen und es wird bei seiner Zeichnung schwer, ihn von der Rinde zu unterscheiden. *Fritilla Meleagris* (ein *Boisduval*'scher Name, der bei K. nicht aufzufinden ist!) sitzt gar platt unter den Blättern, was viele andere *Eryciniden* auch thun sollen. Hieraus mag es sich erklären, dass wir von den gewöhnlichen Sammlern so sehr wenig *Eryciniden* erhalten. Andere halten sich so hoch an den Stämmen, dass sie deshalb schwer zu erlangen sind. Die *Knacker* (*Ageronia*) geben den sonderbaren Ton beim Fliegen, auch wenn sie sich in Pärchen tummeln, zum Besten, so dass beide Geschlechter die Kunst besitzen, nicht wie man meinte die Männchen allein; er vergleicht das Geräusch mit dem Krachen brennenden Reisigs. *Morpho Leonte* fliegt langsam, ist indes sehr scheu; dennoch scheint er neugierig, denn wenn mehrere beisammen schwärmten, flogen sie um den Fänger, setzten sich auf sein Zeug und selbst auf das Fangnetz. Das Sitzen auf dem Zeuge erklärt sich wohl aus dem Schweiss, der das Zeug genetzt haben mochte; Referent erinnert sich eines Falles, wo bei enormer Hitze in Russland an einem Waldrande *Iris* sich zu Dutzenden auf die von Schweiss getränkte Blouse, die er anhatte, setzten. Auf den faulen abgefallenen Früchten der *Passifloren* konnte man diese grossen *Morpho*'s, die sich in dem Saft zu berauschen schienen, mit den Händen greifen. Die meisten *Morpho*, aber auch *Pavonia Eurylochus* fliegen am liebsten in schattigen Waldgegenden; *Heliconiden* dagegen suchen die Blumen am Waldesrande auf, nur die von einigen hierher gezogenen *Ithomien* (*Kirby* stellt sie zu den *Danainae*) fliegen langsam an schattigen Orten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Crüger C.

Artikel/Article: [J. B. Carpronier: Notice sur les époques d'apparition des I+epidoptères du Brésil recueillis p. M. C. Van Volxem 132-135](#)